

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 285.

Mittwoch, den 5. December.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Den 11. Dec. Nachmittags 3 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider Christiane Marie Liborius alhier, wegen Diebstahls. Gerichtsverhandlung. Nachmittags 4 Uhr: Verhandlungstermin, bis zur Publication des Erkenntnisses in geheimer Sitzung, in der Untersuchung wider Charlotte Therese verehel. Kmann und Carl Gottlieb Kretschel aus Halsbrücke, wegen Ehebruchs.

Freiberg, den 1. Decbr. Mag man der Musik unserer Tage immerhin den mehr oder minder berechtigten Vorwurf machen, daß sie, von italienischem Einflusse gleichsam überwältigt, theils von der Natur zu sehr abgefallen sei, theils unter der Maske einer unendlichen Fülle von rauschenden Tönen oder auch einer hegenartigen Fingerfertigkeit die innere Hohlheit dem wahren Kenner der Musik doch nicht zu verbergen vermöge, so wird sie doch niemahls ihrer entweder freudig belebenden oder erwärmenden Wirkung auf die Gemüther der Menschen gänzlich fehl gehen, sobald nur wenigstens der Vortrag den Regeln der Kunst und des Geschmacks entspricht. Wenn aber Beides, die Trefflichkeit des Tonstückes und die des Vortrages, sich vereinigen, dann ist die Wirkung geradezu für Jeden eine unwiderstehliche und der Genuß ein erhebender. Diese Erfahrung machte man jüngst als die Herren Hüllweck, Grünmayer und Blasmann aus Dresden uns durch ihre meisterhafte Ausführung meisterhafter Tonwerke nicht bloß hoch erfreuten, sondern zuweilen entzückten. Man hörte es ihren ausgezeichneten Leistungen an, daß es nicht die Aeußerlichkeit ihrer Kunstfertigkeit war, welche zu bezaubern vermochte, sondern das wahre Verständniß der musikalischen Kunstwerke, welche sie vortrugen. Anerkennung verdiente auch die Leistung des städtischen Singchors, was wir mit um so größerer Berechtigung aussprechen dürfen, da selbst die Concertgeber ihre große Zufriedenheit auszusprechen sich gedrungen fühlten. Uebrigens möge das städtische Musikchor ebenfalls fortfahren, den besten Mustern nachzustreben: an Anerkennung wird und soll es ihm nicht fehlen.

Leipzig, 1. December. Der Stadtrath veröffentlicht unterm 30. November folgende Bekanntmachung:

„Im Laufe dieses Jahres sind über die Verwaltung des hiesigen Jakobshospitals und insbesondere über die Geschäftsführung des Hausverwalters Löwe sowohl im Publikum als auch in der Presse die nachtheiligsten und gehässigsten Gerüchte verbreitet worden; namentlich hat man die mehr oder minder directe Beschuldigung von Veruntreuung ausgesprochen. Wir haben hierüber eine genaue Untersuchung angestellt, und aus den desfallsig höchst mühevollen und umfangreichen Erörterungen hat sich weder gegen den Hausverwalter Löwe noch gegen sonst Jemand, der bei der Hospitalverwaltung theilhaftig ist, auch nur der Verdacht irgend einer Unredlichkeit herausgestellt. Obwohl dem Hausverwalter Löwe noch bei seinen Lebzeiten dieses zu seiner Genugthuung gereichende Ergebnis bekannt geworden ist, so halten wir es doch für Pflicht, auch nach seinem Tode diese Erklärung hiermit zu veröffentlichen.“

Marseille, 30. Nov. Nachrichten aus Neapel vom 27. Nov. melden, daß Farini durch den Telegraphen den Befehl gesandt habe, den Belagerungszustand in den Abruzzen zu verkünden. Der General Pianelli hat infolge dieses Befehls eine Bekanntmachung erlassen, wonach jedes Individuum, welches ohne Erlaubniß Waffen trägt, die Bauern aufreizt oder die italienische Fahne beschimpft, erschossen werden soll. Der royalistische Oberst Delagrance hat den Belagerungszustand bereits in den Abruzzen verkündet und setzt daselbst den Krieg fort. Der General Sirtori hat eine Proclamation erlassen, die den Zweck hat, den Manifestationen auf der Straße ein Ziel zu setzen. Die Proclamation erinnert die

Freiwilligen daran, daß der König ihnen sehr zugethan sei, daß es aber Militärgesetze gebe, deren Ausführung unerlässlich sei.

Der Augsburger Allgemeinen Zeitung schreibt man aus Neapel vom 20. Nov.: „Aus Gaëta haben wir folgende Nachrichten erhalten. Der König hat die ihm gemachten Vorschläge zur Räumung Gaëtas verworfen und denkt gar nicht daran, den Platz zu verlassen, solange er sich auf die französische Flotte verlassen kann, daß diese nämlich die Beschießung von der See aus verhindert. Es ward am 15. Nov. von den Königl. ein Angriff auf die Piemontesen, aber natürlich nur von den Vorposten, gemacht, der indessen nicht günstig für erstere ausfiel und dem Feinde wiederum viel Gefangene in die Hände lieferte. Die Positionen Capo Santa-Agata, Monte-Portono, Monte-Cuta, Monte-Lombone und die Cappucini sind jetzt sämmtlich von den Piemontesen besetzt, und der General Giardini denkt jetzt daran, die Beschießung zu beginnen, was aber gewiß sich noch 14 Tage bis drei Wochen verzögern könnte, indem er nicht eher damit anzufangen beabsichtigen soll, als bis er 80 Stück Geschütz schweren Kalibers hat, da die, welche er bis jetzt besitzt, zu klein sind und es ihm überhaupt an Material zu einer Belagerung fehlt. Einige meinen, es sei ein so Leichtes, diese Festung zu nehmen, wenn Bresche geschossen sei; aber dies ist unmöglich und das können nur solche sagen, welche Gaëta nicht kennen. Massena brauchte sechs Monate, dasselbe zu nehmen, und es war damals noch nicht so befestigt, wie es jetzt ist. Fälschlicherweise setzt man hier wie auch durch die Blätter überall die Umlauf, wozu auch die gehört, daß es Franz II. an Geld mangelte.“ (Es war das namentlich auch in Artikeln der Augsburger Allgemeinen Zeitung selbst geschehen, die noch vor wenigen Tagen sagte, der junge König sehe sich ohne Mittel, seine wenigen Getreuen regelmäßig zu besolden, geschweige denn zu belohnen.)

Turin, 1. December. Eine Depesche aus Neapel berichtet, daß der König Victor Emanuel diesen Morgen 9¹/₄ Uhr in Palermo eingetroffen ist und mit ungeheurem Enthusiasmus empfangen wurde. Das Volk wollte die Pferde abspannen und den königlichen Wagen selbst ziehen. Man schätzt die Zahl der Personen, die aus allen Theilen Siciliens herbeigekommen waren, um dem König zu begrüßen, auf 400000. Bevor der König im Palais abtrat, besuchte er die Kathedrale, wo er von dem Erzbischof vom Palermo feierlich empfangen wurde. Der König hat dann Deputationen empfangen.

— Aus Turin vom 28. Nov. wird der Kölnischen Zeitung geschrieben: „Ein Angriff auf Messina ist im Werke. Nahe an 25,000 Mann von den besten Truppen sind bereits in Sicilien ausgeschifft worden. Es ist dem Marschall Fergola, der die Citadelle von Messina besetzt hält, wahrscheinlich schon die Aufforderung zugegangen, binnen 24 Stunden den Platz zu räumen. Verweigert er dies, so wird zum Sturm übergegangen. — Dem Könige Franz II. sind vom General della Rocca günstige Bedingungen im Fall der Uebergabe von Gaëta gemacht worden: den Soldaten würde freigestellt werden, mit allen militärischen Ehren aus der Stadt zu ziehen und über sich selbst frei zu verfügen. Die Gerüchte von der Capitulation dieses Platzes finden aber mehr Glauben in weitem als in engem Kreise. Franz II. ist bis jetzt hinreichend mit Geld versehen; denn die Truppen erhalten pünktliche Bezahlung und Beköstigung. Es erweist sich als unrichtig, daß fünf Generale den König Franz II. verlassen haben. General Bial wenigstens ist noch immer Befehlshaber von Gaëta. Die Soldaten zeigen sich entschlossener als die Offiziere, welchen ihre Zukunft Besorgniß einflößt. — Aus Neapel lauten die Nachrichten um vieles günstiger. Hr. Farini fängt an, den Schauplatz seiner Thätigkeit kennen zu lernen und die Verwaltungsgeschäfte in geregeltem Gang zu bringen.“

Die „Patrie“ theilt in ihren letzten Nachrichten aus Gaëta mit, das sardinische Geniecorps habe beschlossen, alle Anstrengungen zunächst gegen den von den Neapolitanern besetzten Monte-Secco zu richten. Von dort will man später eine wirksame Beschießung der Festung eröffnen. Man glaubt aber, daß es wenigstens 3 Monate kosten werde, ehe man von dieser wichtigen Position Besitz ergriffen haben werde; also wäre auf einen ernstlichen Angriff vor dem nächsten Frühjahr kaum zu rechnen. Einstweilen soll die Stadt vom Monte Cappuccini aus unausgesetzt bombardirt werden. Man verspricht sich jedoch keinen sonderlichen Erfolg davon. Der König besitzt, nach der „Patrie“, noch 16,000 Mann guter Truppen, die mit Munition und Lebensmitteln reichlich versehen sind und von außenher regelmäßig versorgt werden. Die Werke auf der Land- und Seeseite sind mit 8-900 Kanonen versehen. General Bosco ist am 20. Nov. in Gaëta angekommen und hat sofort den Oberbefehl über die Infanterie übernommen.

London, 1. December. Die Times rath dem König Franz II., während sie der von ihm in der letzten Zeit bewiesenen Energie ihre Anerkennung zollt, zur Nachgiebigkeit, da doch einmal Alles verloren sei. „Solange,“ bemerkt sie, „für ihn irgendeine Aussicht vorhanden war, seine Krone zu retten, oder auch nur seinem Feinde irgendeinen erheblichen Schaden zuzufügen, war ein Kampf um die Existenz verzeihlich genug. Wir möchten aber diejenigen, die im Herzen noch immer Anhänger der Bourbonen sind, wenn es nämlich überhaupt noch solche Leute giebt, daran erinnern, daß diese Aussicht jetzt verschwunden ist, und daß die gewöhnlichen Gesetze der Menschlichkeit die Beendigung eines Kampfes verlangen, der schließlich doch nur Einen Ausgang haben kann.“

Vermischtes.

* Ludwig Neßstab in Berlin, der Verfasser der Romans „1812“ und vieler anderen, ist 61 Jahre alt am Schlagfluß gestorben. Viele Jahre war er Mitarbeiter an der Bosphischen Zeitung und erster kritischer Gewährsmann Berlins in musikalischen Dingen. Als Jüngling war er Theilnehmer des Feldzuges von 1815.

* Der 11jährige Sohn eines Tagelöhners in Görlitz kam heim und verzehrte einen Teller Suppe, die für seinen Vater zurückgestellt war. Zur Strafe spannte ihn der Vater 24 Stunden lang in den sogenannten spanischen Bock. Der Knabe wimmerte und war wenige Stunden nach überstandener Strafe eine — Leiche. Das furchtbare Knebeln der Gliedmaßen, wodurch der Blutumlauf gehemmt wurde, führte eine Verstopfung der Arterien und den Tod herbei. Der Vater ist als Mörder seines Kindes verhaftet.

* Die Coblenzer rühmen sich, im Jahre 1859 45,000 Gäste mehr beherbergt zu haben als Berlin, nämlich 83,000 gegen 38,000 in Berlin.

* Ueber ein Kunststücklein der Zunftmeister haben sich hannoversche Schneidergesellen beschwert. Wenn es ein Meisterstück zu machen galt, ließ sich ein Zunftmeister mit falschem Buckel oder dergleichen das Maß nehmen. Da der Gesell selten wußte, ob der Buckel 2c. acht oder unacht war, so paßte das Meisterstück nicht und wurde verworfen.

* Die „Thür. Ztg.“ schreibt: Wie jäh und entsetzlich oft das Unglück hereinbricht, dafür liefert der nachstehende Fall, dessen

Kenntniß wir einem uns befreundeten Augenzeugen aus Berlin verdanken, einen wahrhaft erschütternden Beleg. In einem Städtchen Hollands feierte vor etwa 8 Tagen ein überaus bemittelter, aus Berlin gebürtiger Kaufmann das Fest seiner 50jährigen, eine seiner Töchter das Fest der 25jährigen Hochzeit, und gleichzeitig fand die Verlobung eines der Enkel des Goldjubilars statt. Das rüstige Altpaar an der Spitze, saß die 38 Personen zählende Tischgesellschaft fröhlich in der Runde, den Schilderungen zuhörend, die der älteste Sohn des Jubilars, der mit seiner Familie von Fayetteville in Nordkarolina zurückgereist war, über amerikanische Zustände gab. Derselbe präsentirte u. A. seine aus Deutschland bezogenen, von Amerika mitgebrachten Cigarren; man legt die trefflichen Festbavanas bei Seite, um die falschen Amerikaner zu versuchen, und auch der alte Vater entschließt sich „aus purem Enthusiasmus für sein liebes Deutschland“ zu einer Probe des mitgebrachten Fabrikats, indem er mit einem Streichholze aus seinem Taschenfeuerzeuge „den Germanischen Sohn“ in Brand setzt. Ein Stück der Zündmasse vom Streichholze spritzt dem alten Mann in eine kleine Nasenwunde am Rinn, bald schwillt das Gesicht unförmlich an und nach vier Stunden schon liegt der würdige Greis entseelt am Boden, ohne ärztliche Hilfe gefunden zu haben, denn der älteste Sohn, welcher nach einer benachbarten Großstadt geritten war, um den berühmtesten Arzt zu requiriren, war unterwegs in einen Drainagegraben gestürzt und ebenfalls — todt.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 5. December

öffentliche Gerichtsverhandlung. Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Wagnergesellen Gottlieb Friedrich Wolf aus Rämmerwalde wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Capital-Anlage und Beschaffung bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Dursthof'sche Preßbefe stets frisch und zum Fabrikpreise bei **Besser & Sohn**.

Emil Pietzsch, empfiehlt Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Die Casse des Spar- und Vorschussvereins (Comptoir von Emil Pietzsch) ist in den Wochentagen von früh 8 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr geöffnet.

G. F. Krüger, verpflichteter Auktionator, Theatergasse Nr. 566, empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Abhaltung von Auktionen.

Bekanntmachung.

Auf Requisition des königlichen Gerichtsamtes zu Augustsburg sollen künftigen sechsten December dieses Jahres

von Nachmittags 2 Uhr an vom unterzeichneten Gerichtsamte die zur Concursmasse Adolph Benjamin Sidam's zu Kleinhartmannsdorf gehörigen, sowie einige abgepfändete Gegenstände, als: eine goldene Reperituruhr, eine dergleichen Panzerkette, eine dergleichen Erbskette nebst Kreuz, ein silberner Strichhaken, Meubles, Betten und dergleichen mehr, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung findet im kleinen Saale der Vogel'schen Restauration allhier statt, und ist ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände, welche letztere am Auktionstage von Vormittags 10 bis 12 Uhr im Auctionslocale zur Ansicht aus liegen, dem an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängten Anschlag beigefügt.

Freiberg, am 21. November 1860.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst.

Abtheilung für Civilsachen:

Dr. Wolf.

Krauspe.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des hiesigen diesjährigen Herbst-Marktes findet wie zeither **Mittwochs und Donnerstags** nach dem zweiten Advent und zwar den 12. und 13. December a. c. statt.

Brand, am 3. December 1860.

Der Stadtrat h.
Gerischer, Bgstr.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß von jetzt an die Tanzstunden regelmäßig **Montags und Freitags** abgehalten werden, und Herren und Damen für den laufenden Coursus noch angenommen werden bei

J. Seifert, Petrikirchhof Nr. 155.

ARMINTA**Renten- und Erbverein zu Dresden.**

Der unterzeichnete Bevollmächtigte für Freiberg und Umgegend nimmt jederzeit Einlagen von 100 Thlr., 50 Thlr. und 25 Thlr., desgleichen Stück-Einlagen von 5 Thlr. ab, an. Außer den vielen Vortheilen, welche der Verein gewährt, sichert solcher für die Einlage eine lebenslänglich sich steigende Rente von 4, 4½ und 5 Proc. bis zu 150 Proc. pr. anno, ein Erbtheil zum fünfsachen und ein Sterbecassengeld zum halben Betrage der Einlage.

Bei verbundenen Renten erbt solche auf eine andere im Voraus zu bestimmende Person, so daß also zwei Eheleute, Vater oder Mutter und Kind, zwei Geschwister etc. sich mit der Rente ungekürzt beerben. Nähere Nachricht erteilt

der Bevollmächtigte.
Carl Fritzsche.

Edmund Kroker,

Buchbinder und Portefeuille-Arbeiter,

empfiehlt sich beim Herannahen des Weihnachtsfestes zu solider und geschmackvoller Anfertigung aller in dies Fach einschlagenden Artikel.

Wohnung: Burgstraße Nr. 249.

Rheinische Wallnüsse

empfiehlt zur Abnahme im Ganzen und Einzelnen

Eduard Nicolai.

Empfehlung.

Zu Anfertigung von Weihnachtsgeschenken in Buchbinder-, Galanterie- und Portefeuille-Arbeiten, dem modernsten Geschmacke entsprechend, empfiehlt sich einem geehrten Publikum unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung

Chr. F. Leck,
Fabrikgasse Nr. 320.

Empfehlung.

Rheinische Wallnüsse, à Meße 10 Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt die Gemüsehandlung von

Carl Görne.

Empfehlung.

Feine Damengürtel, desgl. Schlösser, gelbe Schieber in verschiedenen Größen empfiehlt besonders billig

Ewald Schulze,
untere Burgstraße.

Brust-Caramellen

von **Eduard Groß** in **Breslau**

sind in Cartons à 3½, 7½ und 15 Ngr., und stärkste Sorte, Prima Qualität, in Freiberg allein acht zu haben bei

J. G. A. Schumann.

Zurückgesetzte Waaren, als: Kunstfußgegenstände, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Armbänder, Cigarrenpfeifen, Federhalter, Schieferliste etc. etc. verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Robert Paessler.

Anonyme

Einsendungen können nicht beachtet werden.
Expedition des Freib. Anzeiger's
und Tageblattes.

Das bekannte Fräulein, welches vergangenen Sonntag Abend in der Garderobe des Herrn Gildner einen Pelzfragen an sich nahm, wird ersucht, denselben baldigst abzugeben: Serbergasse Nr. 739.

Der wohlbekannte Bergarbeiter, welcher an vergangener Mittwoch auf dem Fahrwege von der Fuchsmühle nach Tutzendorf 2 Pferdedecken, eine alte und eine neue, in einen Sack gewickelt, woran der Name Johann August Ulbricht steht, aufgehoben hat, wird ersucht, sie baldigst abzugeben, widrigenfalls sie durch die Polizei abgeholt werden. Wo die Decken abzugeben sind, wird er wohl wissen.

Ergebenste Anzeige.

Den 17. d. Mts. geschieht die Ziehung
1. Classe 59. Landes-Lotterie.
Freiberg, den 4. December 1860.
J. F. G. Lorenz.

Bei B. S. Berendsohn in Hamburg ist erschienen und bei C. J. Frotzcher in Freiberg zu haben:

Das Glück der Liebe u. Ehe.

Enthüllte Geheimnisse

für Liebende, Verlobte und Neuverheiratete.

Mit in Farbendruck fein ausgeführten
Abbildungen.

Herausgegeben von Dr. J. L. Meyer.

Preis 15 Ngr.

Der geschätzte Verfaßer, Meister seines Stoffes, schildert in eben so decenter als ernst belehrender Form das den Liebenden und Verlobten Wissenswerthe.

Jungen Damen kann das Buch ohne Bedenken in die Hand gegeben werden. — Um möglichem Mißbrauch vorzubeugen, wird dasselbe indeß nur versiegelt ausgegeben.

Schiller-Loose

werden angenommen und unter sehr billigen Bedingungen die Gewinne besorgt.

J. Merbach,

conc. Geschäfts-Agent,

Dresden, Casernenstraße Nr. 9.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hochverehrten Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß ich von jetzt an eine Auswahl solid gearbeiteter Polstermöbels fertig habe; darunter befinden sich sehr bequeme Ruhestühle; desgleichen empfehle ich mich zur bevorstehenden Weihnachtszeit zur Anfertigung aller Arten Stickereiarbeiten.

Für saubere Arbeit wird garantiert.

A. Liebcher, Tapezierer,
Kirchgasse Nr. 356, parterre.

Empfehlung.

Fettes Mast-Dachsenfleisch empfiehlt
Würdig, Rittergasse.

Empfehlung.

Frisches sehr fettes Mast-Dachsen- und Gammelfleisch empfiehlt

J. Stohn auf der Rinne.

Die neuesten Weißbisen

sind zu haben bei Schulze, Theatergasse.

Anstalt für Photographie
von
C. Engelmann.

Fischergasse Nr. 48, früher Nittergasse Nr. 522. Fischergasse Nr. 48, früher Nittergasse Nr. 522.

Photographien von Freiberg und Umgegend, à Stück 10 Ngr.,
sind vorrätbig.

Concert

des
Bürger-Singvereins zu Freiberg
zum Besten einer Christbescheerung für arme und besonders
verwaiste Lehrlinge und Kinder
Montag, den 16. December Abends 7/8 Uhr
im Saale des Herrn Cafetier Lehmann.

Programm.

I.

Overture zu *Fidelio* von Beethoven.
Das Kirchlein, Lied für Männerstimmen von Becker.
Herbstlied von Rasmus, componirt für Männerstimmen, von Dürer.
Nachruf an Weber, componirt von Bach.
Friede, Freude, Freiheit — Hymne, componirt für Männerchor mit Begleitung von Blasinstrumenten von Ernst, Herzog zu Sachsen.

II.

Overture zu „Don Juan“, von Mozart.
Das deutsche Lied, componirt für Männerstimmen, von Kaliwoda.
Warnung vor dem Rhein, von Simrock, componirt für acht Männerstimmen, von Niels Gade.
Phantasie aus „Antigone“, componirt für zwei Männerchöre mit Orchesterbegleitung von Mendelssohn-Bartholdy.
Bachuschor für Horn, von Lübeck, vorgetr. von Herrn Schneider.

Billets im Einzelnen à 7 1/2 Ngr. und in Partien zu 6 Stück à 6 Ngr. sind in der Enger'schen Leihbibliothek und bei Herrn Buchbinder Bauermeister von heute an zu haben; Kassenpreis à Billet 10 Ngr. Texte à 1 Ngr. sind an der Kasse zu bekommen.

Freiberg, am 4. December 1860.

Der Bürger-Singverein.

Einem geehrten Publikum, besonders den Herren Schuhmacher- und Schneidermeistern empfehle ich meinen leinenen Zwirn, lange Weife, das Stück zu 4 Strähn, den Strähn zu 28 Gebind à 7 Faden mit 4 Ngr. pr. Stück zur gütigen Abnahme.

Achtungsvoll
J. G. Lange
hinter'm Rathhaus.

Ball-Kleider in Null und Tarlatan etc., die neuesten und geschmackvollsten Dessins empfang und empfiehlt zu soliden Preisen!

J. G. Lange
hinter'm Rathhaus.

Geschmiedete Wagenreifen und Stabeisen à Pfd. 16 Pf., gewalztes Eisen à Pfd. 14 Pf.,

bei **J. C. F. Häußler.**

Klingelzüge,

in allen Farben empfiehlt

die Glashandlung

von

F. A. Kotzsch.

Bilderbücher

für nur 12 Ngr. Jedes Buch 8 Blatt Bilder nebst Text, Märchen und Erzählungen enthaltend, empfiehlt als Weihnachtsgeschenk für Kinder

J. B. Bauermeister,
Obermarkt.

Haselnüsse und Buchäcker

empfiehlt

Carl Görne.

Sadern

aller Sorten und Papierspähne werden fortwährend eingekauft: Petersstraße Nr. 102.

Verkauf.

Alle Tage Kartoffel-, Obst- und Zwiebel-Verkauf auf der Schuhmacher-Herberge bei Mehnert.

Zu verkaufen

steht eine Schmiedewerkstatt nebst Schraubstock, Sperrhaken und dergleichen mehr; auch ist eine Partie alte Stiefeln zu verkaufen: Meißnergasse Nr. 452.

Vermiethung.

In Nr. 24 Berthelsdorferstraße ist eine Unterstube nebst Stubenkammer und anderem Zubehör zu vermieten und vom 16. December an zu beziehen.

Vermiethung.

Eine Oberstube nebst Kammer und Holzstall ist zu vermieten: Berthelsdorferstraße Nr. 53.

Vermiethung.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesuch.

Zwei Mädchen suchen ein Unterkommen in der Schaf- oder Baumwollspinnerei oder als Küchen- oder Milchmädchen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht

wird Beschäftigung im Nähen von Stiefeletten: Kesselgasse Nr. 610.

Vertauscht

wurden an Mittwoch den 28. November 1860 in der Damengarderobe bei Herrn Cafetier D. Lehmann 1 Paar Gummischuhe, um deren Umtausch bei Frau Lehnert, Kesselgasse Nr. 611, hierdurch ersucht wird.

Gasthaus zum A. B. C.

Heute ladet zu Bratwurst und Beessteak ergebenst ein **Schmidt.**

Bürgerverein.

Sauptversammlung

heute den 5. December Abends 7 Uhr im Vereinslocale. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig. Der Vorstand.
S. und H.